

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 19 (1965)

Heft: 4: Individuelles Wohnen = Habitation individuelle = Individual living

Artikel: Museum im Freien für Skulpturen = Open-air museum with sculptures = Musées en plein air pour sculptures

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-332185>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

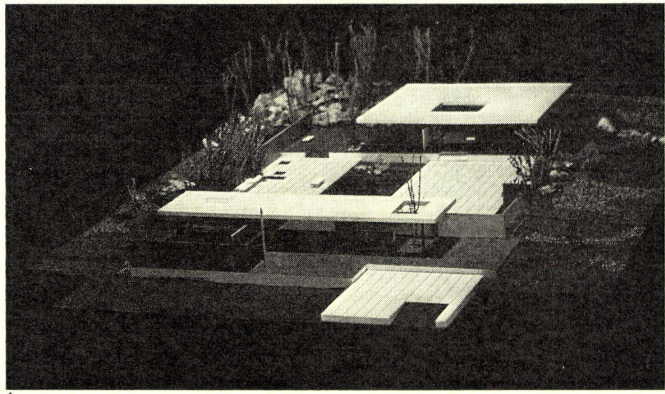
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Yannis Kanetakis, Athen

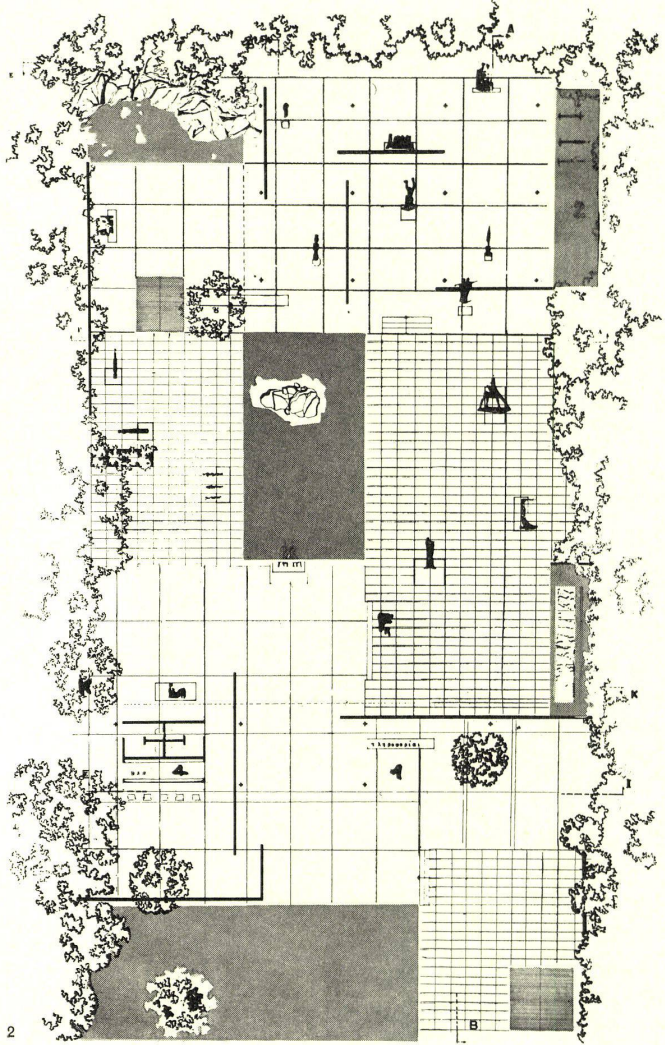
Museum im Freien für Skulpturen

Open-air museum with sculptures
Musées en plein air four sculptures

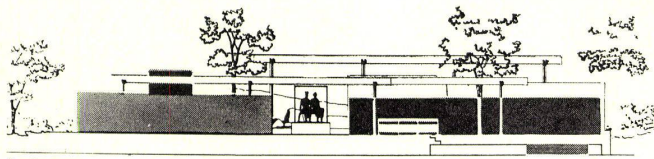
Die Aufgabe wurde in der Architekturabteilung der Technischen Hochschule von Athen als Diplomarbeit gestellt: eine Skulpturenausstellung im Freien. Ein öffentlicher Park von Athen stand als Situation zur Verfügung. Das Hauptinteresse von Yannis Kanetakis lag darin, daß ein direkter Zusammenhang zwischen den Skulpturen und dem Raum entsteht, das heißt, daß der Raum selber als ein synthetisches Kräftefeld behandelt wird. Diese Art, den Raum als eine materielle Fläche zu behandeln, war ein fundamentales Prinzip der Konstruktivisten Gabo und Pevsner vor 40 Jahren. Der Eingang in die Ausstellung wird durch ein flaches Dach betont. Nach diesem Dach stehen im Freien »Der König und die Königin« von Henry Moore. Dieses Werk dominiert den ganzen Eingang. In der Folge bewegt sich der Besucher zwischen den Skulpturen, die vor Bäumen, auf erhöhten Flächen oder auch vor einer frei stehenden Wand stehen. Der Weg wird vollständig durch die Stellung der Skulpturen bestimmt. Nachdem man die Werke von Moore, der Griechen Zagolopoulos, Kapralos, Sochos, Pappas sowie die von Marino Marini, Armitage usw. gesehen hat, kommt man in einen geschlossenen Raum, welcher auf einem höheren Niveau liegt. Hier befinden sich Skulpturen, die besser in einem geschlossenen Raum wirken, wie die Werke von Zadkin, Barbara Hepworth, Brancusi und Picasso (im kleinen Teich). Der Weg geht weiter mit Abwechslung von Grün und Skulpturen und endet in einer kleinen Bar, in welcher man sich ausruhen kann.



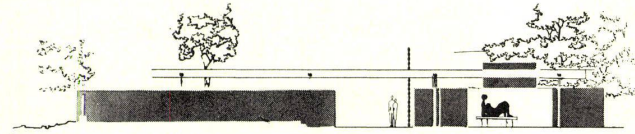
1



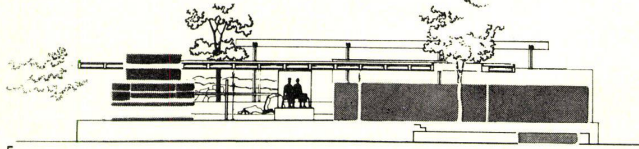
2



3



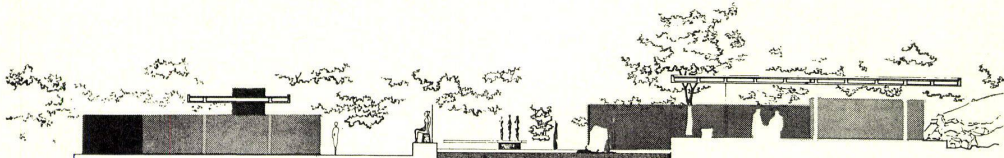
4



5



6



7

1 Modellaufnahme.

2 Grundriß 1:400.

1 Eingang

2 Kleiner Teich

3 Großer Teich

4 Ruhebar

3 Eingangsfassade 1:400.

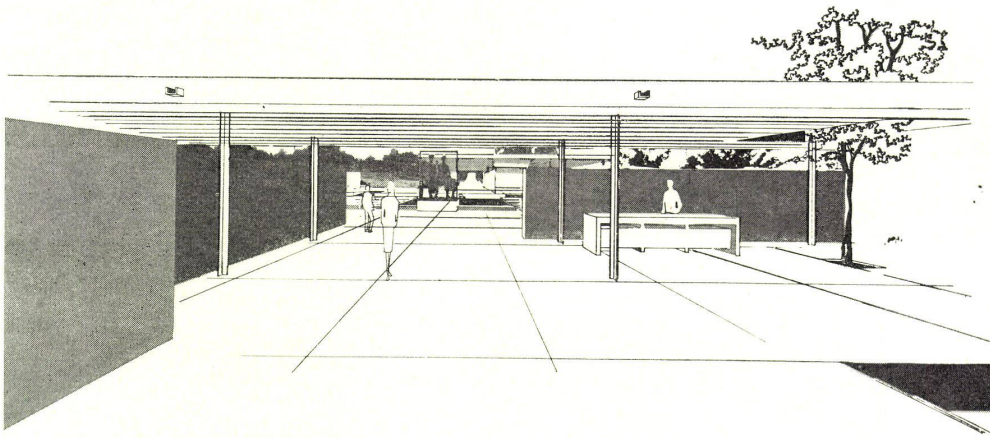
4 Schnitt K-K.

5 Schnitt E-I.

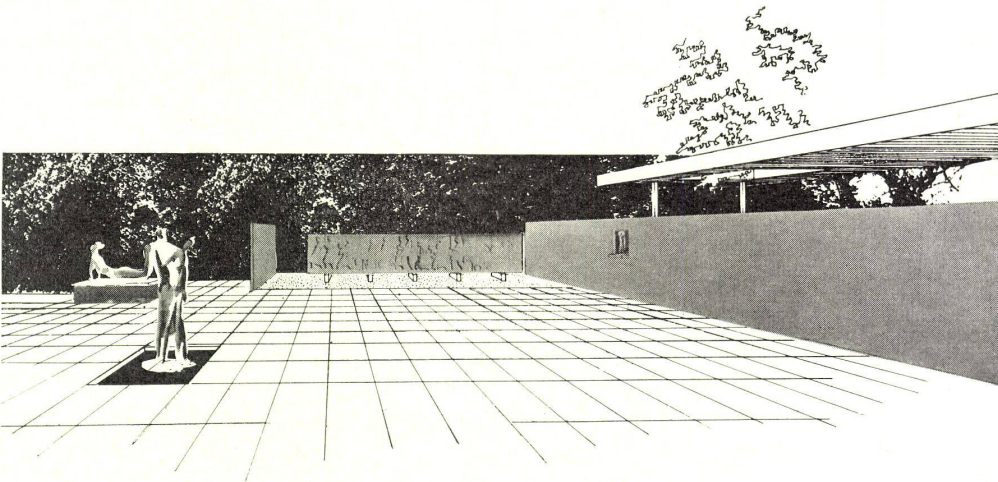
6 Schnitt A-B.

7 Schnitt B-D.

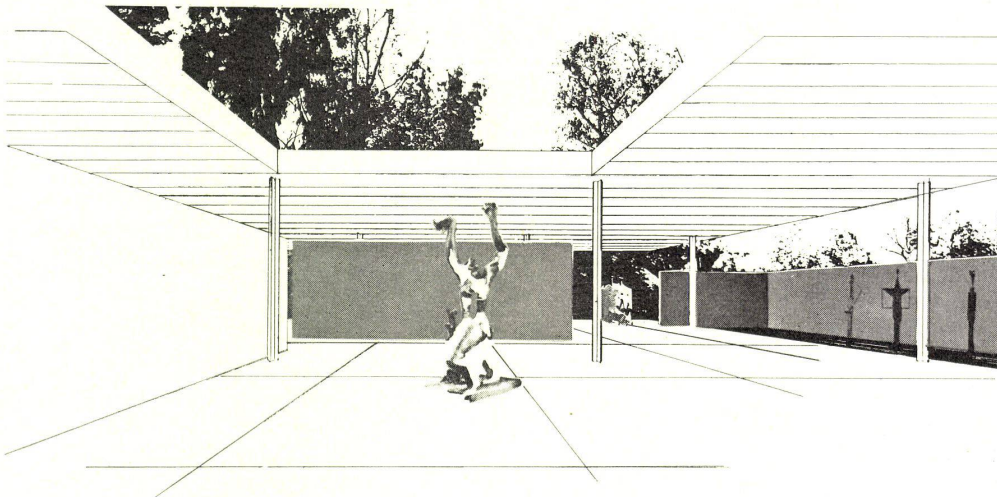
Der Eingang mit dem »König und der Königin« von Henry Moore.



Blick vom Eingang (rechts) vom Punkt F aus.



Das höhere Niveau mit dem kleinen Teich (Zadkin, Armitage, Picasso).



Werke von Armitage, Picasso (im kleinen Teich) und Brancusi.

